Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 40

Artikel: Elly will filmen
Autor: Hermann, Fritz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-458513

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elly will filmen

Von Fris Hermann

Elly ist das entzückendste und hüb=

scheste Geschöpf, das ich kenne. Elly hat das brünetteste Haar, die braunsten Augen, die edelste Rase, die rotesten Lippen, die graziösesten Sände, die kleinsten Füße, die schlankste Figur. Ich muß das bemerken, weil Elly fil= men will.

Nebenbei: Elly ist meine Frau. In der letzten Woche war ich in Berlin, um der Aufnahme eines mei= ner neuen Filme beizuwohnen.

Ellh ist eifersüchtig, da ich dort mit den Stars von Berlin zusammenkom= me. Und Elly hat mir versprechen müs= fen, als wir uns heirateten, daß sie sich niemals künstlerisch betätigen will. Ich liebe Frauen, die sich künstlerisch betätigen, aber meine Frau soll die Runft im Sause pflegen. Meinetwegen die Rochkunst.

Einer der Sterne, für die ich schreibe, braucht einen neuen Filmstoff. Es soll was ganz Besonderes sein, das mensch=

lich packt usw.

But. — Ich beginne zu schreiben. Elly kommt ins Zimmer und sett sich in meine Rähe. Ich klappere lauter auf der Schreibmaschine, denn ich kenne doch meine Frau... Wenn sie laut= losen Ganges ins Zimmer kommt . . .

Entsinnst du dich, Frit?"...

Wenn ich mich einer Sache entsin= nen foll, ift es meift eine Sache, die erst in die Zukunft weist.

"Entfinnst du dich eines Beribre= chens, das du mir einmal törichter= weise abnahmst, als du mich heiraten

wolltest?"

Gewiß, es war das Versprechen, mich zu lieben und mir treu zu sein."

"Das meine ich natürlich nicht. Ich sollte dir versprechen, niemals Lust zu bekommen, zur Bühne zu gehn..."
"Richtig. Und jetzt haft du Luft?"

"Nein."

"Dann ists ja gut."

"Kannst du nicht einmal aufhören und mich anhören, Frit. Was schreibst du denn?"

"Einen Film!" "Bieder für die"
"Ja für die"

"Ein Bild hast du auch von ihr be= fommen!"

"Gewiß, in der Hauptrolle meines letzten Films. Das ist nur eine An= standspflicht, die sie erledigte."

"Und jetzt schreibst du ihr wieder einen Film und wirst wieder ein Bild geschenkt bekommen?"

Möglich."

Ich drehe mich um. — Elly weint. "Was ist denn?"

"Nach einem Bilde von mir fragst du natürlich nicht."

"Aber Elly, hier auf meinem Schreibtisch stehn schon zwei, eins in meiner Brieftasche ...

"Was du alles drin haben magst.."
"Aber Kind."

"Ich glaube dir nichts." "Was willst du?"

"Filmen, Fritz." Weiter nichts?"

Elly ist sprachlos. Zunächst. Dann: "Billst du damit sagen (und schon läschelt sie), daß ich silmen darf?"
"Ja. Aber es ist nicht leicht."
"Das weiß ich, Friß. Aber.." (Dies

"Aber" bedeutet: Ich bin schön und jung und elegant, ich werde erreichen, was ich will.) "Und bei deinen Be= ziehungen . . .

"Ich werde sehn . . ."
"Wann fährst du wieder nach Ber=

"Wünschst du es?"

"Ja." "So eilig." "Sehr eilig."

"Du müßtest dir zuerst einen Rünst= lernamen ausdenken. Elly Hermann,

das zieht nicht, Kind."

"But!" Elly verschwindet. Ich atme auf und werde nun wohl Ruhe haben. Elly sitt in ihrem Zimmerchen und zerbricht sich den Ropf um einen Künstlernamen.

Sie zerbricht nicht lange.

"Frit? Was meinst du zu ..." Sie tischt mir gleich drei Namen auf. Sie sind unschön.

"Nein, Kind, origineller müffen fie

Elly verschwindet wieder. Nach drei Minuten zwei neue... Wenn ich Ruhe haben will, muß ich ihr helfen.

"Ich will dir einen vorschlagen, Elly."

"Bitte!"

"Was meinst du zu Lore Ley?" "Lore Ley? Lore Ley . . . Das ist

"Wenn dir der Name nicht gefällt, mußt du allein weiter suchen, Kind. Oder lege dir eine Liste an und wir sprechen sie heute Abend durch."

Elly verschwindet. Elly erscheint wieder. "Lore Ley ist gut."

"Also... Was willst du noch?" "Noch eine einzige, ganz kleine Bitte,

Frit. Gib den Film nicht der . . . Du weißt schon ... Schreib den Film für mich ...

Aber Kind! Erstens habe ich den

Film versprochen ..."

"Du nimmst es mit Versprechen boch nicht so genau . . . Bei meinem Versprechen ists dir auch möglich ge=

"Zweitens wird der Film nicht für dich paffen . . . und drittens . . . "Er paßt, verlaß dich drauf."

But also. Aber nun laß mich." Elly (Lore Ley) triumphiert

Der Film gehört mir? Ja? Dann wollen wir ihn zusammen durchspre= chen, ich fonnte dir vielleicht meinen

Rat geben ...

Ich klappere schnell noch einen Fluch in die Maschine und wende mich dann Elly zu. Ich werde sie doch nicht los, bis sie nicht wenigstens den Inhalt "ihres" Films kennt.
"Es ist ein Abenteuerfilm, liebes

Kind (Elly klatscht in die Hände) . . im ersten Aft bist du die Geliebte des Grafen Stratten. Der Ehemann über=

rascht dich gerade, als.

"Kann man das nicht ändern, Fritz. Es ist doch peinlich...

"Du dienst der Kunft, Lore Ley!" Elly verstummt. Dann: "Wer ist denn Stratten?"

"Ein Lüstling!"

"Er spielt doch aber nur so?"

"Selbstverständlich. Im zweiten Aft beraubst du deinen Mann und flüch= test. Du mußt von einem Auto auf einen in voller Fahrt dahinrasenden Eisenbahnzug springen ... "So tun, meinst du?"

"Mein."

"Und ich werde so leicht schwinde-" (ENh ist verzagt.)

Sie überlegt.

"Macht das denn ...?" "Ja, die macht es, Elly." "Und im dritten Aft?"

"Der dritte Aft spielt im Löwen= täfig. Ich denke mir den Schlußeffett etwa so, daß du deinen Ropf in den Rachen eines Löwen legft ...

Elly zittert.

"Ganz richtig, legen?" "Selbstverständlich, es geht doch um die Gänsehaut des Publifums. Die Ge= sellschaft will doch mit dem Film verstienen."

ENh ist ganz verzagt.

"Und im nächsten Aft, Frit?"

"Im nächsten Aft wirst du von eini= en Räubern verfolgt und mußt am Blitableiter eines Fabrikschornsteins in die Höhe klettern; das könntest du ja bei uns schon üben... In schwin= delnder Söhe ... Berftehft du ...

Ich bin allein. Elly ist verschwun= den... Nach langer Zeit kommt sie wieder. Sie hat geweint.

"Weißt du, Fritz. Ich bin eine anständige Frau, ich will mein einmal gegebenes Wort auch halten . . . (ganz fleinlaut). Ich hatte mir das Filmen allerdings etwas leichter gedacht."

,Ja, Elly "

Nochmals sich umwendend.

"Die Löwen könntest du nicht strei-

"Es ist möglich."

"Und den Blitableiter?"

"Nein. In die Höhe mußt du schon flettern, wenn du ein Stern werden willst, Lore Ley."

Ich bekomme einen zornigen Blick und bin allein. Ich bezweifle, daß Elly Lust behält, zu filmen.